



## NEWSLETTER, NOVEMBER 2019

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,  
sehr geehrte Damen und Herren und Interessierte,

das Volksbegehren zum Schutz des Wassers erreicht großen Erfolg!

Mit der Verabschiedung des Wasserrechts-Modernisierungsgesetzes am 13.11.2019 hat das Volksbegehren die Zuständigkeit unserer Kreise für den Schutz des Wassers bei Bohrungen (bisher: niedersächsisches Bergamt), einen sofortigen Bohrstopp bei unerwartetem Wasserfund und die Haftung von Ölkonzernen für Schäden erreicht. Diesem großartigen Erfolg war eine jahrelange Auseinandersetzung mit dem Umweltministerium und der Jamaikakoalition vorausgegangen.

Wie beim Start des Volksbegehrens kommuniziert, geht es jetzt in die zweite Phase des Volksbegehrens.

### WIR WOLLEN TRANSPARENZ!

Es fehlt immer noch der sehr wichtige Punkt Transparenz, damit in Zukunft in Schleswig-Holstein z.B. Leben und Gesundheit der Bevölkerung einen höheren Wert erhalten, als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse. Obwohl seriöse Unternehmen mit dem Auskunftsrecht des Informationszugangsgesetzes keine Schwierigkeiten haben, fürchtet die FDP um den Wirtschaftsstandort, wenn Behörden auch ohne Anfrage über Gefahren und Missstände informieren dürfen.

Alle Schleswig-Holsteiner\*innen können mit ihrer Unterstützung des Volksbegehrens darüber entscheiden, ob in Zukunft Leben und Gesundheit wichtiger sind als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse.

Die Unterschriften können sowohl auf Ämtern und Rathäusern abgegeben, als auch unter <https://vi-wasser.de> heruntergeladen, ausgedruckt und an die angegebene Adresse geschickt werden. Unter dieser Internetadresse gibt es auch umfassende Informationen und einen Rathausfinder <https://www.rathausfinder.de/1204/search/> für Sammelstellen für Unterschriften.

Weitere Informationen und Möglichkeiten mitzuhelfen unter: <https://vi-wasser.de>

Für das Volksbegehren, insbesondere für den Druck von Flyern, Unterschriftenformularen, Plakaten etc. benötigen wir Spenden an die Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V..

IBAN: DE86217635420007719019 BIC: GENODEF1BDS bei der VR-Bank

## Geplante neue Ölbohrungen im Weltnaturerbe Wattenmeer

Die Wintershall DEA möchte im Wattenmeer wieder nach Öl bohren. Bereits vor einigen Jahren wurde ein Antrag auf drei Erkundungsbohrungen im Wattenmeer außerhalb der Mittelplate gestellt. Nachdem das „Rechtsgutachten zu Fragen der Aufsuchung von Erdöl im Nationalpark Wattenmeer“ vom 30.11.2016 (1) die offenkundige Rechtswidrigkeit dieses Vorhabens aufzeigte, entschlossen sich der damalige Umweltminister Habeck und das Bergamt, den Antrag abzulehnen, da Explorationsbohrungen im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer nicht genehmigungsfähig sind.(2) Zu dieser Entscheidung dürfte auch der öffentliche Druck, insbesondere durch Greenpeace und die Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V. beigetragen haben.

Trotz der offensichtlichen Rechtswidrigkeit einer erneuten Bohrtätigkeit im Wattenmeer wurde die Lizenz für das Feld Heide-Restfläche bis 2020 verlängert, um doch noch eine Option für DEA offen zu halten.(3) Das Umweltministerium (MELUND) mit Minister Albrecht ist als oberste Bergbehörde verantwortlich für alle bergrechtlichen Genehmigungen, die das Bergamt (LBEG) als untergeordnete Behörde trifft. Minister Albrecht darf sich hier nicht aus der Verantwortung stehlen.

Jetzt gibt es einen neuen Versuch, die Erdölförderung von der Mittelplate aus auszuweiten.(4) Auch wenn die Bohrung abgelenkt einen Zielhorizont von 2000 Metern Tiefe und mehr anstrebt, bleibt doch eine reale Gefahr für das Weltnaturerbe Wattenmeer bestehen. Gerade in der Nordsee ist es immer wieder zu Blowouts bei der Öl- und Gasförderung gekommen, so dass die Gefahr bei neuen Bohrungen real ist. 1964 kam es durch eine in 2925 Metern Tiefe angetroffene Gasblase zu einem Blowout vor Juist, bei einer Erkundungsbohrung durch ein Konsortium, an dem auch die DEA beteiligt war.(5) Eine Übersichtsarbeit bewertet das Risiko für Blowouts u.a. in der Nordsee und nennt zahlreiche Ursachen für Unfälle.(6) Zwischen 1980 und 2014 gab es weltweit 292 Blowouts, davon alleine 84 in der britischen und norwegischen Nordsee,(7) einschließlich des Blowouts der Elgin Wellhead Platform im Jahr 2012.(8) Die Schäden sind teilweise noch immer nicht beseitigt.(9)

Auch die Mittelplate selber ist nicht sicher. Um die Standsicherheit der Bohr- und Förderinsel weiterhin zu gewährleisten, wurden im Oktober 2007 wegen akuter Gefährdung sofortige weitergehende Kolkenschutzmaßnahmen um das gesamte Inselbauwerk herum ohne vorherige Genehmigung erforderlich. (10) Begründet wurde das mit § 57 Abs. 2 Bundesberggesetz (BBergG), da dies „infolge unvorhersehbarer Ereignisse zur Abwendung von Gefahren für bedeutende Sachgüter“ geschehen musste. Da inzwischen die Anzahl und Heftigkeit von Extremwetterereignissen stetig zunimmt, ist die Sicherheit der Mittelplate schon jetzt nicht gewährleistet.

Kann man wenigstens Vertrauen in eine sorgfältige Arbeit der Wintershall-DEA haben? Die Erfahrung zeigt, dass das nicht möglich ist. In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Piratenfraktion listete die Landesregierung 2016 insgesamt 98 Schadensfälle durch die bisherige Erdölförderung in Schleswig-Holstein auf, fast alle verursacht durch die DEA.(11) (12) Auch in Niedersachsen machte die DEA regelmäßig negative Schlagzeilen,

sei es durch die Verwendung ungeeigneter Materialien zum Transport von Lagerstättenwasser, (13) oder Feuer (14). Der erst diesen Sommer bekannt gewordene „Verlust“ von bis zu 220 Millionen Litern hoch salzhaltigen Lagerstättenwassers in den Untergrund aufgrund verrosteter Verrohrung und fehlender Zementation übersteigt selbst schlimmste Befürchtungen von Umweltschützern und Wasserbehörden.

Über einen Zeitraum von rund 4,5 Jahren versickerten in Emlichheim große Mengen des Abfalls der Erdölförderung von der Wintershall DEA unbemerkt im Untergrund. Das Bergamt hat sowieso nichts bemerkt, da keine Kontrollen stattfinden. Einen TÜV für die Bohrlöcher gibt es nicht. Vor diesem Hintergrund mutet es schon merkwürdig an, dass wenige Tage vor Bekanntwerden des Umfangs dieses grossen Grundwasserschadens vom Bergamt eine neue Genehmigung für das Feld Emlichheim erteilt wurde.(15) Die Wintershall DEA plant, mit neuen Bohrungen im November 2019 zu beginnen.(16)

Die DEA hat es bis heute nicht geschafft, Erdöl und Erdgas ohne größere Störungen zu fördern. Anträge auf Erkundungsbohrungen im Wattenmeer, die offensichtlich nicht genehmigungsfähig sind, weisen auf einen fehlenden Respekt vor dem Weltnaturerbe Wattenmeer hin. Wenn 1964 aus 2925 Metern Tiefe ein Blowout resultieren konnte, es noch 2012 einen Blowout in der Nordsee gab, dann kann von Sicherheit bei der Ölförderung keine Rede sein. Zudem muss damit gerechnet werden, dass beim Bohren auf oberflächennahe Gasvorkommen gestoßen wird, die in kleinen Taschen in der Nordsee verbreitet sind. Ein Blowout bei einer weiteren Bohrung ist daher auch dann nicht unwahrscheinlich, wenn von der Mittelplate oder von Land aus gebohrt werden sollte. Die Folgen für das Weltnaturerbe Wattenmeer, für Fischer, Tourismus und die ansässige Bevölkerung wären verheerend. Daher ist auch dieser Antrag der DEA abzulehnen und die Lizenz Heide-Restfläche zu widerrufen. Spätestens eine für dieses Vorhaben notwendige internationale UVP würde die Unzulässigkeit weiterer Erdölexploration offenbaren.

1.[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/E/energiwirtschaft/Downloads/2016\\_12\\_19\\_Gutachten\\_Exploration.pdf;jsessionid=2EA09835DF4981042F493CD268EE7892?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/E/energiwirtschaft/Downloads/2016_12_19_Gutachten_Exploration.pdf;jsessionid=2EA09835DF4981042F493CD268EE7892?__blob=publicationFile&v=2)

2.<https://www.bundesumweltportal.de/schleswig-holstein/schleswig/explorationsbohrungen-im-nationalpark-schleswig-holsteinisches-wattenmeer-sind-nicht-genehmigungsfahig.html>

3.[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/V/Presse/PI/2018/0318/180306\\_Heide\\_Restfl%C3%A4che.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/V/Presse/PI/2018/0318/180306_Heide_Restfl%C3%A4che.html)

4.<https://www.abendblatt.de/hamburg/article227474419/Albrecht-bekraeftigt-Nein-zu-mehr-Oelfoerderung-im-Wattenmerr.html>

5.<https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/46174066>

6.<http://old.ogp.org.uk/pubs/434-02.pdf>

7.<https://www.sintef.no/en/projects/sintef-offshore-blowout-database/>

8.[https://de.wikipedia.org/wiki/Elgin\\_Wellhead\\_Platform](https://de.wikipedia.org/wiki/Elgin_Wellhead_Platform)

9.[https://de.wikipedia.org/wiki/Erdgasleck\\_in\\_der\\_Nordsee](https://de.wikipedia.org/wiki/Erdgasleck_in_der_Nordsee)

10.<https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl17/drucks/2300/drucksache-17-2364.pdf>

11.<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/3700/drucksache-18-3782.pdf>

12.<http://www.gegen-gasbohren.de/2012/01/10/benzolkontaminierung-durch-lagerstaettenwasser-bei-voelkersen-trotz-kontrollen-des-lbeg/>

13.<https://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/feuer-anlage-grossalarm-grapenmuehlen-2314964.html>

14.[https://www.lbeg.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/raum-  
unterweser-lbeg-verlangert-erlaubnis-zur-suche-nach-erdol-und-erdgas-  
179166.html](https://www.lbeg.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/raum-<br/>unterweser-lbeg-verlangert-erlaubnis-zur-suche-nach-erdol-und-erdgas-<br/>179166.html)

15.[https://wintershalldea.de/de/newsroom/wintershall-dea-bereitet-mit-aufbau-  
einer-bohranlage-neue-bohrungen-vor](https://wintershalldea.de/de/newsroom/wintershall-dea-bereitet-mit-aufbau-<br/>einer-bohranlage-neue-bohrungen-vor)

16.<https://www.gpdn.de/?pgId=292>

## CCS

Es gibt eine weitere gute Studie, die belegt, dass CCS keinen Beitrag zur Energiewende leisten kann. <https://news.stanford.edu/2019/10/25/study-casts-doubt-carbon-capture/>

Trotzdem hält die Internationale Energieagentur (IEA) weiterhin an CCS (und Atomkraft) als Teil einer Energiewende fest. Die IEA bezeichnet ihre Analyse als "Goldstandard".

[https://www.iea.org/weo2019/?utm\\_campaign=IEA](https://www.iea.org/weo2019/?utm_campaign=IEA)

[%20newsletters&utm\\_source=SendGrid&utm\\_medium=Email](https://www.iea.org/weo2019/?utm_campaign=IEA%20newsletters&utm_source=SendGrid&utm_medium=Email)

## Der Vorstand

Nur gemeinsam sind wir stark im Widerstand gegen CO2-Endlager und Fracking. Bitte unterstützen Sie uns! Wir waren bisher sehr erfolgreich, dürfen aber nicht nachlassen!

V.i.S.d.P.: Dr. Reinhard Knof

## Spendenaufruf:

Wenn jeder nur 12 Euro gäbe, würde es unsere Arbeit sehr erleichtern.

Für unsere Arbeit, wie z.B. den Druck von Plakaten, Unterschriftenlisten und Flyern und laufende Kosten benötigen wir neben unserem ehrenamtlichen Engagement auch Geld.

Wir bitten deshalb um Spenden, die bis zu einer Höhe von 200 Euro durch den Überweisungsbeleg direkt steuerlich geltend gemacht werden können. Für höhere Summen erstellen wir eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Überweisungen bitte auf das hier angegebene Konto der als gemeinnützig anerkannten Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V. tätigen.

IBAN: DE86217635420007719019    BIC: GENODEF1BDS    bei der VR-Bank

\*\*\*

Mehr Infos unter:

<http://www.kein-co2-endlager.de/>

<https://www.facebook.com/Kein-CO2-Endlager-175897405789374/>

[https://twitter.com/ccs\\_stoppen](https://twitter.com/ccs_stoppen)

<http://www.vi-wasser.de/>

[https://chaos.social/@vi\\_wasser](https://chaos.social/@vi_wasser)

[https://twitter.com/vi\\_wasser](https://twitter.com/vi_wasser)

<https://www.facebook.com/VolksbegehrenWasser>

[https://www.instagram.com/vi\\_wasser/](https://www.instagram.com/vi_wasser/)

---

Wenn sich etwas ändert, oder Du unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, kannst Du [hier Deine Daten ändern oder Dich vom Newsletter abmelden](#), oder eine kurze Mail an [newsletter@keinco2endlager.de](mailto:newsletter@keinco2endlager.de) senden.